

Guibert wird Vize-Landesmeister im Mehrkampf

Drei weitere SC-Athleten unter den besten Zehn

Königs Wusterhausen. Mit einem Vize-Landesmeistertitel und drei Platzierten unter den besten Zehn ist die kleine Gruppe Leichtathleten des SC Frankfurt von den Landesmeisterschaften Mehrkampf der U12/U14 aus Königs Wusterhausen zurückgekehrt.

Einen Dreikampf bestritten die jüngeren Leichtathleten. SC-Athlet Guibert Djouaka Ziwo zeigte bei den Jungen der M 10 auch beim ersten Freiluft-Höhepunkt der Saison weitere Fortschritte mit der neuen Bestweite von 4,32 m im Weitsprung. Den Ball warf er wie eine Woche zuvor bei der Bahneröffnung des Vereins 41,50 m weit. Nur beim 50-m-Sprint (7,76 s) kam er schlecht aus dem Startblock. In Punkte umgerechnet, bedeuteten diese Leistungen für Guibert die Silbermedaille und



damit den Titel als Landesvizemeister. Sein Vereins- und Klassenkamerad Ian Constantine Kehder erkämpfte sich im Feld der 28 Starter dank neuer Bestleistungen im Weitsprung (3,86) und Ballwurf (39,00) Platz Sieben und wurde dafür mit einer Urkunde geehrt. Nur drei Punkte fehlten ihm zum fünften Platz.

Bei den gleichaltrigen Mädchen laborierte Meggan Rusko noch an den Auswirkungen eines Infekts und konnte ihre Leistungen nicht wie erhofft abrufen. Sie wurde immerhin Zehnte.

Wieder stärker in das Wettkampfgeschehen ist Maximilian Pape (M11) eingestiegen. Auch er verbesserte sich in Königs Wusterhausen im Weitsprung und Ballwurf und ist auf einem guten Weg. Als 20. von immerhin 32 Teilnehmern fehlten Maximilian zum Mittelfeld nicht viele Punkte.

Für die Altersklasse 12/13 stand ein Vierkampf mit zusätzlichem 800-m-Lauf auf dem Programm. Hier lief der zwölfjährige Tim Thielemann mit 2:46,21 min nach langer Zeit wieder in den Bereich seiner Bestleistung. Eine solche gelang ihm in den anderen drei Disziplinen, wobei ab seinem Altersbereich ein 75-m-Sprint ausgetragen wird und mit 200 Gramm schweren Bällen (statt 80) geworfen wird. Zur Bahneröffnung hatte er bereits eine gute Basis gelegt. Den Wettkampf beendete Tim als Neunter.

„Wir sind insgesamt zufrieden. Fast alle haben ihr Leistungsvermögen bestätigt“, resümiert Trainerin Ricarda Bohrisch. Schade sei nur die geringe Beteiligung der Frankfurter gewesen, nicht nur wegen kurzfristiger Absagen: „Von den Jüngeren hätten gern mehr teilgenommen, wenn sie 800 Meter hätten laufen können. Im Ballwurf haben sie noch zu große Schwächen“, begründet sie.

Text: Kerstin Bechly/Foto: Juliane Kehder (Mai 2018)